

Bürgerspitalskirche zum Hl. Geiste.

Bürger-
spitalskirche.

Das Spital in der Vorstadt Niedertal außerhalb der Ringmauern mag sehr alt sein. Bischof Albert von Passau bestätigte bereits am 6. August 1365 in Wien die von der Stadt gemachte Stiftung eines immerwährenden Kaplans bei der Hl.-Geist-Kapelle (GRÜBELS Auszüge aus dem Stadtarchive). 1429 erscheint als Lehensherr der Spitalkapelle „extra Waidhoven“ der dortige Pfarrer (SCHMIEDER, Matricula, 18). 1470 erscheint der

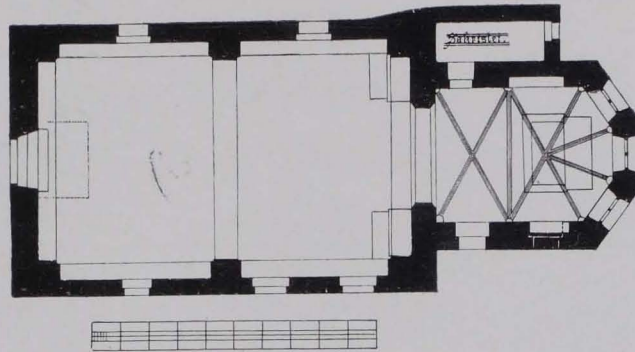


Fig. 166 Waidhofen a. d. Thaya, Spitalkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 163)

Benefiziat Jörg und bald darauf wurde das Spital mit der Kirche neu gebaut und am 14. Juni 1476 von der Gemeinde wieder ein Benefiziat im „neuen Spitale“ gestiftet. Die Stiftungsgüter dienten 1544 zum Unterhalte der Armen (Geschichtl. Beilag. IX 277). In der folgenden Kriegsperiode ging das Spital dem Verfall entgegen und wurde ganz baufällig, doch lag 1655 das Material zum Baue bereit (Schloßarchiv Ottenstein). 1694 arbeiteten am Spitale der Maurermeister Matthias Fölser und der Zimmermeister Matthias Marty von W.

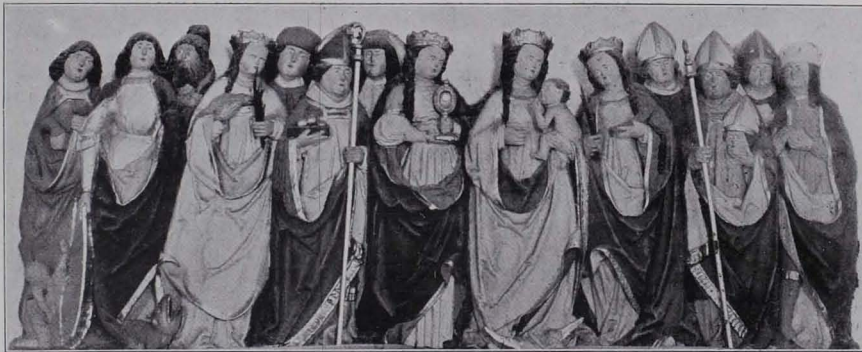


Fig. 167 Waidhofen a. d. Thaya, Spitalkirche, Relief der 14 Nothelfer (S. 165)

(Pfarrarchiv). 1704 hatte die Kapelle drei Altäre und wollte der Magistrat ihr Langhaus mit Gewölbe versehen lassen (Dekanatsarchiv Raabs). Von 1755 an wurde Spital und Kirche (?) umgebaut, letztere wahrscheinlich mit dem Turme versehen und von Anna Katharina Zinner in Wien dazu ein Benefiziat gestiftet und Kelch und Paramente angeschafft.

Den Bränden von 1789 und 1873 fielen auch Spital und Kirche zum Opfer. 1898 Renovierung.

Beschreibung: Verbindung eines gotischen Chores (um 1470) mit einem unbedeutenden, barocken Langhaus (Fig. 166); infolge der Terrainverschiedenheit im N. ebenerdig, im S. einstöckig.

Beschreibung
Fig. 166.